

## **Ratsnachrichten** **vom 27. September 2017**

### **Belagssanierung am Hochstettweg und bei der Zufahrt zur Waldhütte Staretschwil**

Im Budget 2017 ist die Belagssanierung des Hochstettwegs und der Zufahrt zur Waldhütte Staretschwil vorgesehen. Der Gemeinderat hat nun der Firma Birchmeier Bau AG, nach Einholung verschiedener Offerten, den Auftrag für die Sanierungsarbeiten erteilt. Die Ausführung ist im Monat Oktober 2017 geplant.

### **Zelgli – Baumeisterarbeiten für Bachleitung, Strasse, Kanalisation, Elektrisch und Wasserleitung erteilt**

Die Bachleitung "Oberzelgbach" muss infolge ihres Zustandes, aber auch infolge ihrer Kapazität im Abschnitt Bergstrasse-Hinterbächlistrasse ersetzt werden. Mit der Realisierung dieser neuen Leitung sollen auch die in die Jahre gekommenen Wasser- und Schmutzwasserleitungen erneuert werden. Aufgrund der anstehenden, umfangreichen Werkleitungsarbeiten erfolgt im Anschluss eine Strassensanierung im gesamten Abschnitt der Zelglistrasse. Die Einwohnergemeindeversammlung hat am 20. Juni 2017 einen entsprechenden Bruttokredit von Fr. 1,23 Mio. genehmigt. Zwischenzeitlich konnte die Submission durchgeführt und die Arbeiten vergeben werden: Der Auftrag für die Wasserleitung wurde der Firma Deva GmbH, Birrhard, erteilt, derjenige für die Baumeisterarbeiten (umfassend Bachleitung, Strasse, Kanalisation und Elektrisch) der Walo Bertschinger AG, Lenzburg. Der Beginn der Bauarbeiten ist am 18. Oktober 2017 geplant. Bis Ende dieses Jahres finden die Bauarbeiten im Kreuzungsbereich Hinterbächlistrasse/Zelgli statt. Die Zufahrt zum Zelgli erfolgt für den motorisierten Verkehr während dieser Zeit über die Weihermattstrasse. Die Zufahrten zu den Grundstücken werden solange wie möglich aufrecht erhalten. Jedoch wird es Arbeitsschritte geben, bei denen dies nicht möglich ist. Während dieser Zeit können dann die Parkplätze beim Gemeindehaus benützt werden. Die dafür benötigte Parkkarte wird von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Die Zugänge für die Fussgänger werden jederzeit gewährleistet. Die Kehricht- und Grünabfuhr findet wie gewohnt statt. Sollten die Entsorgungsfahrzeuge die Liegenschaften nicht anfahren können, so werden Grüngut und Abfall an den jeweiligen Sammeltagen entsprechend durch die Bauunternehmung umplatziert. Die Unternehmung wird die Container mit Namen und Adresse beschriften, damit eine korrekte Wiedertzuteilung an die Eigentümer stattfinden kann. Für die interessierten Anwohner findet am 17. Oktober 2017 um 18.00 Uhr eine Orientierung vor Ort statt, bei welchem das Projekt genauer vorgestellt und der Bauablauf erläutert wird. Kleinere Behinderungen werden sich leider nicht immer vermeiden lassen. Bauleitung und Bauunternehmen sind bemüht, die Einschränkungen so gering wie möglich zu halten. Die gesamten Bauarbeiten sollten vor den Sommerferien 2018 abgeschlossen sein.

### **Neue Berufslernende gewählt**

Per August 2018 ist auf der Gemeindeverwaltung Oberrohrdorf eine Lehrstelle zu besetzen. Aufgrund der eingereichten Bewerbungen hat der Gemeinderat Jenny Humbel aus Stetten gewählt. Gemeinderat und Verwaltung gratulieren ihr zur Wahl und freuen sich auf die gemeinsame Ausbildungszeit.

## **Aushilfe auf dem Bauamt Oberrohrdorf**

Der Gemeinderat hat im letzten Jahr entschieden, eine externe Analyse über die Bereiche "Bauamt", "Hauswatsdienst" und "Wasserversorgung" durchführen zu lassen, bevor die vakante Stelle im Bauamt ausgeschrieben wird. Aufgrund von unfallbedingten Ausfällen lassen sich nun jedoch die Arbeiten nicht mehr zufriedenstellend und termingerecht erledigen. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat Herrn Joris Muiter, Stetten, als Aushilfsmitarbeiter auf dem Bauamt, befristet bis Ende Jahr, angestellt. Es besteht die Option, die Anstellung bei Bedarf zu verlängern.

## **Spitex-Raum in den Alterswohnungen ist verkauft**

Die Einwohnergemeinde Oberrohrdorf hat dem Verein Alterswohnungen Oberrohrdorf-Staretschwil im Jahr 1998 das Land an der Bergstrasse geschenkt mit der Bedingung, darauf behindertengerechte Alterswohnungen, Spitexstützpunkt, Begegnungsraum usw. zu erstellen. Der Verein Alterswohnungen hat dann 2001 eine Stockwerkeinheit an den Verein Spitex verkauft, unter gleichzeitiger Einräumung eines limitierten Vorkaufsrechts zu Gunsten des Vereins Alterswohnungen. Im Schenkungsvertrag von 1998 ist auch festgehalten, dass die Gemeinde ein Vetorecht hat gegen Beschlüsse des Vorstandes und der Mitgliederversammlung, sofern diese nach Ansicht des Gemeinderates dem Wohl der Gemeinde zuwiderlaufen oder den Grundsatz der Gemeinnützigkeit verletzen.

Ende 2013 teilte die Spitex mit, dass künftig auf den Stützpunkt in Oberrohrdorf verzichtet werde. Der Raum soll verkauft oder vermietet werden. Der Gemeinderat hat dann die Spitex darauf hingewiesen, dass sich eine Nutzung der betreffenden Räumlichkeiten ausschliesslich auf Dienstleistungen zu Gunsten von Senioren zu beschränken habe. Die Spitex fand aber keine Interessenten, die den Auflagen der Gemeinde bzw. den Nutzungsbeschränkungen entsprechen. Anfangs 2017 informierte die Spitex, dass die Elektra Oberrohrdorf die Stockwerkeinheit zu einem Marktpreis erwerben und die Räume im EG als Büro und Sitzungszimmer sowie den Raum im UG als Lager verwenden möchte. Die vorgesehene Nutzung entspricht nicht ganz dem ursprünglichen Willen der Gemeindeversammlung.

Der Gemeinderat hat deshalb zur Klärung der verschiedenen Fragen – vor allem zur Durchsetzung einer seniorengerechten Nutzung – ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben. Dieses hält fest, dass der Verein Alterswohnungen sein Vorkaufsrecht ausüben sollte, um zu verhindern, dass die Räume zweckwidrig verwendet werden. Alle anderen rechtlichen Möglichkeiten sind mit hohen Kosten verbunden und der Ausgang eines Verfahrens ist höchst ungewiss. Dem Verein ist es jedoch finanziell nicht möglich, das Vorkaufsrecht auszuüben. Er hat auch keine finanziellen Mittel, die Räumlichkeiten umzunutzen bzw. umzubauen. Kommt hinzu, dass es – trotz Warteliste – nicht mehr so einfach ist, die Seniorenwohnungen zu vermieten. In letzter Zeit waren verschiedene Leerstände zu verzeichnen. Der Gemeinderat hat ebenfalls nicht die Kompetenzen, den Rückkauf der Spitex-Räume zu tätigen. Erschwerend beim vorliegenden Verkauf kommt hinzu, dass in den Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen nur öffentliche und öffentlichen Zwecken bzw. Interessen dienende Werke erstellt werden dürfen. Private Vorhaben sind nicht zulässig. An der Existenz der Elektra besteht aber nach Ansicht des Gemeinderates ein Allgemeininteresse, weil die von der Gemeinde konzessionierte Elektra das Gemeindegebiet von Oberrohrdorf mit Strom versorgt. Darum könnte der Gemeinderat einer Nutzung der Räume durch die Elektra in der Zone ÖB zustimmen.

Gestützt auf die Erkenntnisse der letzten 3 Jahre, wonach sich zeigte, dass es nicht gelang, für die Spitex-Räume einen Käufer gemäss Nutzungsvereinbarungen zu finden und der Verein Alterswohnungen nicht in der Lage ist, sein Vorkaufsrecht auszuüben, macht der Gemeinderat darum von seinem Vetorecht keinen Gebrauch.

Der Gemeinderat hat anlässlich der Einwohnergemeindeversammlung am 20. Juni 2017 entsprechend darüber orientiert. Zwischenzeitlich wurde der Kaufvertrag zwischen der Spitex Heitersberg und der Elektra Oberrohrdorf unterschrieben. Zudem wurde ein Vertrag über eine Verlängerung des Vorkaufsrechts zu Gunsten des Vereins Alterswohnungen bis 1. Oktober 2036 unterschrieben. Die Elektra Oberrohrdorf wird die Räume ab 30. September 2017 übernehmen.

### **Anstellung eines zusätzlichen Mitarbeiters für die Führung von Beistandschaften und für die Asylsuchendenbetreuung**

Im Zusammenhang mit der Übernahme von insgesamt 17 Asylsuchenden wurde Frau Ivanka Studer als Asylbetreuerin angestellt. Trotzdem ist die Arbeitsbelastung durch die Aufnahme der Asylsuchenden auch bei den Sozialen Diensten stark gestiegen, insbesondere im administrativen Bereich. Ebenso nehmen der Aufwand und die Anzahl der Beistandschaftsfälle zu, sodass zukünftige Mandatsfälle nicht alleine durch die Sozialen Dienste betreut werden können. Somit müssen Beistandschaftsfälle an externe Mandatsträger vergeben werden, die hohe Ansätze haben, was wiederum hohe Kosten für die Gemeinde zur Folge hat. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat Herrn Werner Bantli als Mitarbeiter im Bereich Asylwesen / Sozialwesen auf Stundenbasis angestellt.